

Anlage 1 zur Vorlage V/0352/2022

Dr. Merschmeier + Partner GmbH · Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

ANLAGEN

Bilanz zum 31. Dezember 2021
AirportPark FMO GmbH, Greven

Bilanz zum 31. Dezember 2021**AirportPark FMO GmbH, Greven**
=====

Aktiva	Stand 31.12.2021 €	Stand 31.12.2020 €
A. <u>Anlagevermögen</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.822,00	9.071,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.226,00	49.343,29
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Genossenschaftsanteile	150,00	150,00
	49.198,00	58.564,29
B. <u>Umlaufvermögen</u>		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.564.351,77	6.154.787,67
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.544,75	4.864,48
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.911,97	3.225,93
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	483.872,47	191.745,72
	6.062.680,96	6.354.623,80
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	14.872,11	21.177,11
	6.126.751,07	6.434.365,20

P a s s i v a	Stand 31.12.2021 €	Stand 31.12.2020 €
A. <u>Eigenkapital</u>		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	300.000,00	300.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	6.300.000,00	6.000.000,00
III. <u>Verlustvortrag</u>	./.. 4.506.681,27	./.. 4.080.698,44
VI. <u>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</u>	<u>496.757,00</u>	<u>./.. 425.982,83</u>
	<u>2.590.075,73</u>	<u>1.793.318,73</u>
B. <u>Rückstellungen</u>		
1. Sonstige Rückstellungen	<u>57.200,00</u>	<u>15.700,00</u>
C. <u>Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	308.441,95	1.357.303,42
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 49.880,78 (Vj. € 48.861,47)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.004,61	14.925,46
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 43.004,61 (Vj. € 14.925,46)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.128.028,78	3.253.117,59
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 128.891,44 (Vj. € 128.375,41)		
- davon aus Steuern: € 3.227,93 (Vj. € 2.619,11)		
	<u>3.479.475,34</u>	<u>4.625.346,47</u>
	<u>6.126.751,07</u>	<u>6.434.365,20</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. - 31.12.2021**AirportPark FMO GmbH, Greven**

	1.1. - 31.12.2021 €	1.1. - 31.12.2020. €
1. Umsatzerlöse	1.940.014,63	388.075,01
2. Verminderung des Bestands in Ausführung befindlicher Bauaufträge	590.435,90	90.612,01
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.285,33	3.121,68
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogen Waren	2.500,00	3.980,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	150.833,77	27.170,25
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	183.666,65	143.450,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung: € 1.730,00 (Vj. € 1.800,00)	23.905,96	21.977,15
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	11.852,44	9.270,99
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	336.851,42	364.441,24
8. <u>Betriebsergebnis</u>	645.253,82	./ 269.705,81
9. Erträge aus Beteiligungen	4,50	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	132.606,14	140.124,77
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	./ 0,50
12. <u>Ergebnis nach Steuern</u>	512.652,18	./ 409.830,08
13. Sonstige Steuern	15.895,18	16.152,75
14. <u>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</u>	496.757,00	./ 425.982,83

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der AirportPark FMO GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gesellschaft nimmt für Zwecke der Offenlegung des Jahresabschlusses die Erleichterungen des § 326 HGB in Anspruch. Größenabhängige Erleichterungen gemäß § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firma: AirportPark FMO GmbH
Sitz: Greven
Registergericht: Amtsgericht Steinfurt
Register-Nr.: HRB 6107

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als Euro 250,00 Euro aber nicht mehr als Euro 1.000,00 Euro wurde ein Sammelposten gebildet und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

	Anschaffungs- Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umb- chungen	31.12.2021 EUR	Anschaffungs- Herstellungs- kosten	kumulierte Abschreibung 01.01.2021	Umb- chungen	31.12.2021 EUR	kumulierte Abschreibung Geschäftsjahr	Umb- chungen	31.12.2021 EUR	Buchwert Vorjahr	Buchwert Geschäftsjahr	31.12.2021 EUR
Anlagevermögen															
Immaterielle Vermögensgegenstände															
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	188.287,41				188.287,41	179.216,41	6.249,00		185.465,41	2.822,00		2.822,00	9.071,00		9.071,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	188.287,41				188.287,41	179.216,41	6.249,00		185.465,41	2.822,00		2.822,00	9.071,00		9.071,00
Sachanlagen															
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.351,61				105.351,61	56.008,32	3.117,29		59.125,61	46.226,00		46.226,00	49.343,29		49.343,29
Summe Sachanlagen	105.351,61				105.351,61	56.008,32	3.117,29		59.125,61	46.226,00		46.226,00	49.343,29		49.343,29
Finanzanlagen															
Genossenschaftsanteile	150,00				150,00	0,00	0,00		0,00	150,00		150,00	150,00		150,00
Summe Finanzanlagen	150,00				150,00	0,00	0,00		0,00	150,00		150,00	150,00		150,00
	293.789,02				293.789,02	235.224,73	9.366,29		244.591,02	49.198,00		49.198,00	58.564,29		58.564,29

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

Art der Rückstellung	Stand zum 31.12.2021 TEuro	Stand zum 31.12.2020 TEuro
Abschluss- und Prüfungskosten	17,0	15,5
Tantieme	40,0	0,0
sonstige Rückstellungen	0,2	0,2
Sonstige Rückstellungen	57,2	15,7

Restlaufzeitvermerke zu Verbindlichkeiten

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 221.776,83 Euro (Vorjahr: 192.162,34 Euro).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 3.257.698,51 Euro (Vorjahr: 4.433.184,13 Euro).

**Betrag der Verbindlichkeiten
mit einer Restlaufzeit über 5 Jahre und der Sicherungsrechte**

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 2.604.802,93 Euro (Vorjahr: 3.760.978,08 Euro).

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden: Kommunalbürgschaft der Gesellschafter zu je einem Drittel

**Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte
mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre**

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit größer 5 Jahre	Sicherung
	Betrag Euro	Betrag Vermerk Euro
gegenüber Kreditinstituten	48.412,93	6.020.000,00 6
gegenüber Gesellschaftern	2.556.390,00	3.882.390,00
Summe	2.604.802,93	9.902.390,00

Die Nummern der Sicherungsvermerke bedeuten:

1 = Pfandrecht an unbeweglichen Sachen

2 = Pfandrecht an beweglichen Sachen

3 = Pfandrecht an übertragbaren Rechten

4 = Sicherungsübereignung Vorräte

5 = Sicherheitsabtretung Forderungen

6 = Kommunalbürgschaft der Gesellschafter zu je einem Drittel

Angaben zu Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 3.066.390,00 Euro (Vorjahr: 3.173.390,01 Euro).

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Mit Kaufvertrag vom 14.10.2004 hat die AirportPark FMO GmbH Grundstücke von der WestGkA und der Stadt Greven gekauft. Gemäß Vereinbarung in den politischen Gremien ist im Kaufvertrag geregelt, das für die Flächen, für die Planungsrecht geschaffen wird (verbindliche Bauleitplanung/ Vorhaben- und Erschließungsplan) von der AirportPark FMO GmbH weitere 5 € je qm an die Stadt Greven zu zahlen sind. Diese zukünftige Verpflichtung entsteht erst dann, wenn für die über den jetzigen Flächennutzungsplan hinausgehend für weitere Flächen Planungsrecht geschaffen wird. Gegenüber der Stadt Greven besteht noch eine Restverbindlichkeit in Höhe von T€ 183,0.

Aufgrund bestehender Leasing- und Mietverträge ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen kalenderjährlich zurzeit von rund 27,3 T€.

Aufgrund des mit der Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt in 2007 geschlossenen Vertrages über die Durchführung und Refinanzierung von Kompensationsmassnahmen zum Bebauungsplan Nr. 80 ergaben sich maximale finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 2.540. Die darin enthaltenen Flächensicherungskosten sind insgesamt abgerechnet, sodass von dem Ursprungsbetrag nur noch laufende Pflege und Entwicklungsmaßnahmen anlassbezogen anfallen.

Mit notarieller Urkunde vom 19. Juli 2008 (UR 67/2008 Notar Hubertus Bange) wurde zwischen der AirportPark FMO GmbH und der Stadt Greven ein Erschließungs- und Städtebaulicher Vertrag auf der Grundlage von §§ 1 und 129 BauBG geschlossen. Die Stadt Greven überträgt die Erschließung des Vertragsgebietes auf die AirportPark FMO GmbH als Erschließungsträger. Diese hat die Erschließung auf eigene Kosten vorzunehmen. Die Stadt Greven begleitet die Bauleitung des Erschließungsträgers und überprüft die Leistungen auf Einhaltung der Qualitäten und Quantitäten sowie der Termine. Dafür erhält die Stadt Greven eine pauschale Vergütung in Höhe von 200.000,00 Euro. Hiervon wurden bereits 135.000,00 Euro gezahlt. Die Erschließungsanlagen sind nach Fertigstellung kostenfrei auf die Stadt Greven zu übertragen. Für die Gewährleistung gelten die Bestimmungen der VOB.

Der Erschließungsträger hat die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 11 BewG auf eigene Kosten durchzuführen.

Hinsichtlich des Brandschutzes im Vertragsgebiet hat die AirportPark FMO GmbH eine Kostenerstattung für Personalkosten der Stadt Greven zu leisten sowie ein Löschfahrzeug anzuschaffen und der Stadt Greven zu übereignen. Das Löschfahrzeug ist im Geschäftsjahr 2014 angeschafft worden. Die Erstattung der Personalkosten erfolgte erstmals im Berichtsjahr 2012. Im Berichtsjahr 2021 wurden 159,5 T€ gezahlt.

Bei der Kreissparkasse Steinfurt besteht ein Konsortialkredit in Höhe von 4.920.000,00 €. Der Kredit wird als Girokonto geführt. Die Inanspruchnahme in Höhe von 1,0 Mio Euro zum 31.12.2020 konnte aufgrund der Verkaufserlöse im Berichtsjahr zurückgeführt werden. Der Kreditrahmen besteht weiterhin in voller Höhe. Die Gesellschafter haften zu je einem Drittel.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>Zahl</u>
Angestellte	1,00
leitende Angestellte	1,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	2,0

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Person geführt:

Diplom-Geograph Udo Schröer

Mitglieder des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat (Stand 31.12.2021) gehören an:

Vorsitzender

Dietrich Aden

Vertreter: Robin Denstorff

Bürgermeister Greven

Stadtbaurat Münster

Für die Stadt Greven:

Dietrich Aden

Vertreter: Cosimo Palomba

Johannes Hennigfeld

Vertreter: Philipp Wimber

Dr. Christian Kriegeskotte

Vertreter: Monika Erben

Janina Rebholz

Vertreter: Manfred Zilske

Bürgermeister

Erster Beigeordneter

Dipl. Kaufmann i. R.

Geschäftsführer

Schulleiter

Dipl. Theologin i. R.

Rechtsanwaltsfachangestellte

Pensionär

Für die Stadt Münster:

Robin Denstorff

Vertreterin: Christine Zeller

Jan Gebker

Vertreter: Markus Johow

Sandra Beer

Stadtbaurat

Stadtkämmerin

Geschäftsführer/Verwaltungsleiter

Bauingenieur

Leiterin Beratungs- und

Trainingsinstitut Münster

Rechtsanwalt

Geschäftsführer

Dozentin/Bildungsreferentin

Vertreter: Philipp Hagemann

Carsten Peters

Vertreterin: Anne Herbermann

Für den Kreis Steinfurt:

Dr. Martin Sommer

Vertreter: Alexandra Dorndorf

Manfred Kleimeyer

Vertreter: Wilfried Grunendahl

Matthias Himmelreich

Vertreter: Jürgen Coße

Dr. Jan-Philip Zimmermann

Vertreter: Wiltrud Kampling

Landrat

Kreisdirektorin

Selbst. Versicherungsmakler

Kaufmann

Wirtschaftsjurist

Angestellter

Leiter einer Bildungseinrichtung

Dozentin/Erwachsenenbildung

Vergütungen der Geschäftsführer

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden Euro 111.074,11 Beträge gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat erhält für seine geleistete Tätigkeit im Berichtsjahr Euro 525,00. Im Einzelnen:

Jan Gebker	70,00 Euro
Carsten Peters	35,00 Euro
Manfred Kleimeyer	70,00 Euro
Jürgen Coße	70,00 Euro
Jan-Philip Zimmermann	70,00 Euro
Johannes Hennigfeld	70,00 Euro
Dr. Christian Kriegskotte	70,00 Euro
Janina Rebholz	70,00 Euro

Honorar des Abschlussprüfers

Die "sonstigen betriebliche Aufwendungen" enthalten das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers in Höhe von Euro 4.475,00.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht ergeben.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt 496.757,00 Euro und soll mit dem Verlustvortrag in Höhe von Euro 4.506.681,27 verrechnet werden.

Greven, 24. März 2022



Diplom-Geograph Udo Schröer

Lagebericht der AirportPark FMO GmbH für das Geschäftsjahr 2021

Grundlage

Die AirportPark FMO GmbH wurde durch die Stadt Greven, die Stadt Münster und den Kreis Steinfurt im Jahr 2004 gegründet. Die gemeinsamen Planungsziele wurden seinerzeit in einem mehrstufigen Entwicklungskonzept (Strukturkonzept, städtebauliche Rahmenplanung, Erschließungskonzept, vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung) erarbeitet. Planerische Grundlage ist der von der Region aufgestellte Regionalplan Münsterland, der für den AirportPark FMO eine Entwicklungsfläche von rund 200 Hektar ausweist. Diese Ausweisung ist in der zuletzt aktualisierten Fassung von 2014 fortgeschrieben worden.

Mit dem Bebauungsplan Nr. 80 „AirportPark FMO“ ist im August 2008 verbindliches Planungsrecht für den I. Realisierungsabschnitt in einer Größenordnung von ca. 48 Hektar geschaffen worden. Mit dem im Jahr 2014 festgesetzten Bebauungsplan „VEP SchuPa II“ in Verbindung mit der Ansiedlung von Schumacher Packaging vergrößerte sich die planungsrechtlich gesicherte Fläche um rund 8 Hektar sowie 2018 mit dem Bebauungsplan „VEP Hermes“ mit der Ansiedlung des Hermes Logistik-Centers um weitere rund 4 Hektar auf insgesamt derzeitig etwa 60 Hektar. Als übergeordnete Zielgruppe soll sogenanntes „Flughafenaffines Gewerbe“ angesiedelt werden. Hierunter sind Betriebe und Unternehmen zu verstehen, die die Flughafeninfrastruktur nutzen und Kundenbeziehungen und/oder Warenströme über den Flugbetrieb unterhalten, d.h. einen nutzungsstrukturellen Bezug zum Flughafen aufweisen. Das Konzept eines hochwertigen Gewerbe- und Dienstleistungsstandortes soll mit den besonderen Standortvorteilen des Flughafens eine überregional ausgerichtete Gewerbeflächenachfrage ansprechen. Der AirportPark FMO soll hierbei nicht als Konkurrenzstandort für die lokalen Gewerbestandorte in der Region auftreten, sondern vielmehr eine Ergänzung der vorhandenen Angebote zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft darstellen.

Als weitere Geschäftsgrundlage für die Aktivitäten der AirportPark FMO GmbH ist der zwischen der Stadt Greven und der Gesellschaft im Jahr 2008 geschlossene Erschließungs- und städtebauliche Vertrag maßgeblich, in welchem die Erschließung des Gebietes auf die Gesellschaft übertragen worden ist. Damit hat die AirportPark FMO GmbH die Erstellung der Erschließungsanlagen sowie der Grün- und Gewässerbereiche im eigenen Namen und auf eigene Rechnung übernommen. Die Erschließungskosten finden in den Grundstückskaufpreisen Berücksichtigung. Nach Fertigstellung von

wesentlichen bzw. zusammenhängenden Teilen werden die Anlagen sukzessive kostenfrei in das Vermögen der Stadt Greven übertragen. Eine erste Übernahme von Teilen eines Gewässers und eines Kanalisationsabschnittes für Regen- und Schmutzwasser ist durch die Technischen Betriebe Greven zum 01.01.2015 erfolgt.

Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr um 2,7% höher als 2020. Allerdings erreichte das Wachstum noch nicht wieder den Wert von 2019 (4,7%), dem Jahr vor der Krise.

Erfreulicherweise hat sich die Wirtschaftsleistung in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht, ohne jedoch das Vorkrisenniveau zu erreichen. So nahm die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister um 5,4% zu, während im Bereich „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ das Plus mit 3% verhaltener ausfiel. Im Sektor „Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit“ wurde der Rückgang der Wirtschaftsleistung 2020 im Jahr 2021 nahezu kompensiert. Das Baugewerbe und der Bereich Information und Kommunikation konnten sich in der Pandemie behaupten und ihre Wirtschaftsleistung im Vergleich zu 2019 sogar merklich steigern.

Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Berichtsjahr eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus um weitere 3,4% und sind insbesondere von solchen Maßnahmen beeinflusst, die die Corona-Pandemie bekämpfen oder ihre Folgen mindern sollen. Dagegen konnten sich die privaten Konsumausgaben lediglich auf dem niedrigen Niveau von 2020 stabilisieren. Grund hierfür waren unter anderem Sättigungseffekte beim Kauf langlebiger Gebrauchsgüter, die vielfach bereits im ersten Pandemiejahr erfolgten. Kurzlebige Konsumgüter, wie beispielsweise Bekleidung, Schuhe und auch Reisen wurden wieder etwas mehr nachgefragt. Eine weitere Veränderung im Konsumverhalten war die merkliche Zunahme des Online-Handels.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte 9,4% mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe wuchsen um 8,6%. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch geringfügig unter dem Niveau des Jahres 2019.

Auch das Kerngeschäft der AirportPark FMO GmbH mit der Entwicklung, Erschließung und dem Verkauf von Grundstücksflächen hat sich den pandemiebedingten Umständen nicht entziehen können. Vor allem im Vorjahr hat das Vermarktungsgeschäft aufgrund der spürbar reduzierten Grundstücksanfragen deutlich gelitten. Manche Investoren haben Besichtigungs- und Verhandlungstermine verschoben oder zunächst zurückgestellt. Dies war ursächlich dafür, dass die Gesellschaft nach drei positiven Jahresergebnissen in Folge im Jahr 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 426,0 T€ ausgewiesen hat. Im Berichtsjahr hat sich die Nachfrage tendenziell wieder verstärkt, was auch Anlass für eine optimistische Zukunftserwartung gibt.

Vermarktung

Im ersten Quartal 2021 erwarb die Firma WMK Trading GmbH ein 25.393 m² großes Grundstück in zentraler Ecklage an der Joan-Joseph-Fiege-/ Elly Beinhorn-Straße. Das junge E-Commerce-Unternehmen ist seit 2016 in vier angemieteten Lagerstandorten in Altenberge, Münster, Kamen und Hamburg kontinuierlich gewachsen und fasst diese nunmehr am neuen Hauptsitz im AirportPark FMO weitestgehend zusammen. Das Sortiment besteht aus über 400 verschiedenen Artikeln und umfasst im Wesentlichen die Segmente Garten, Home & Living, Sport & Freizeit, Tierbedarf, Kinder& Baby sowie Consumer Electronics. Die Waren werden ausschließlich in Fernost produziert, dort kooperiert das Unternehmen mit über 150 Manufakturen.

Das erworbene Grundstück wurde im Berichtsjahr mit einem kompakten Büro- und Hallenkomplex von rund 18.000 m² Betriebsfläche bebaut. Die auf zwei Mezzanin-Ebenen integrierte Bürofläche beträgt rund 2.100 m². Für den neuen Hauptsitz ist mittelfristig eine Arbeitsplatzzahl von 300 Mitarbeiter*innen geplant. Vor dem Hintergrund, dass WMK alle Arbeitsbereiche „In-House“ organisiert hat, ist eine vielschichtige Arbeitsplatzstruktur von der Verwaltung über das Lager und dem Kundenservice, dem Vertrieb, das Marketing und Key-Account Management bis zur IT- und Web-Entwicklung gegeben. Mit der Standortwahl im AirportPark FMO soll besonders die Internationalisierung und Erschließung weiterer Marktplätze, zunächst europaweit und langfristig weltweit, verstärkt werden. Die direkte Nähe zum Flughafen FMO ermöglicht regelmäßige Besuche der Manufakturen und Kunden sowie einen schnelleren Versand von Express-Sendungen.

Das Projekt von WMK ist durch das Bauunternehmen Goldbeck, Niederlassung Münster, zügig umgesetzt worden und war zum Jahresende 2021 bis auf Restarbeiten im Innenausbau nahezu fertiggestellt. Der Neubaubezug erfolgte sukzessive im ersten Quartal des laufenden Jahres.

Im Mai 2021 hat die K&H Immo GmbH vorzeitig ein bereits im Grundstückskaufvertrag von 2019 bestehendes Kaufangebot über eine Zusatzfläche von rund 4.037 m² angenommen und notariell beurkundet. Damals wurde an der Joan-Joseph-Fiege-Straße bzw. westlich der Fiege Systemzentrale zunächst eine Fläche von rund 4.000 m² Größe erworben. Das von zwei Architektur- und Ingenieurbüros aus Greven und Münster neu gegründete Gemeinschaftsunternehmen will im AirportPark FMO einen gemeinsamen Firmensitz schaffen. Auf einer Gesamtfläche von nunmehr rund 8.037 m² Grundstücksgröße errichtet das Unternehmen im ersten Bauabschnitt ein architektonisch attraktives Bürogebäude von rund 1.550 m² Nutzfläche für etwa 70 Mitarbeiter*innen. Der Baustart soll im zweiten Quartal 2022 erfolgen.

Die Schumacher Packaging Gruppe, einer der europaweit führenden Hersteller für Verpackungslösungen aus Well- und Vollpappe, baut ihr Werk in Greven stetig weiter aus. Die geplanten Ausbaustufen erfolgen im Zeitablauf unmittelbar nacheinander, um so die durch den E-Commerce-Boom steigende Nachfrage nach maßgeschneiderten Verpackungslösungen kurz- und langfristig bedienen zu können. Ende des Berichtsjahres wurde bereits mit dem VI. Bauabschnitt begonnen. Vor diesem Hintergrund hat das Unternehmen im III. Quartal 2021 vorzeitig ein zuvor vertraglich reserviertes Grundstück von rund 8.328 m² für den Bau von Mitarbeiterparkplätzen erworben. Bis Ende 2023 besteht noch ein weiteres Verkaufsangebot für eine Fläche von rund 24.315 m² an der westlich gelegenen Unternehmensseite. Unter Einbeziehung dieser Reservierung beträgt die gesamte Betriebsfläche dann mehr als 175.000 m².

Nach Firmenangaben soll die bei der Erstplanung des Unternehmens avisierte Schaffung von 500 Arbeitsplätzen sukzessive in den nächsten Jahren erreicht werden. Ziel des familiengeführten Unternehmens ist es, das Werk im AirportPark FMO zu einem Multi-Mega-Werk der nächsten Generation auszubauen. Bis Ende 2022 soll es eine der weltweit größten Produktionsstätten sein und den Stammsitz Ebersdorf mit einer Kapazität von 600 Millionen Quadratmetern pro Jahr als das bisher größte Wellpappe-Werk Europas ablösen. Die Schumacher Packaging Gruppe erhofft sich durch diese Investitionsoffensive, den Kunden langfristig Planungs- und Versorgungssicherheit bieten zu können und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter zu steigern.

Die seit Oktober 2020 im Bau befindliche Automatentankstelle der Marke „tankpool 24“ wurde im April 2021 fertiggestellt. Die Tankstelle befindet sich in zentraler Lage auf einem rund 2.249 m² großen Grundstück an der Otto-Lilienthal-Straße gegenüber von Schumacher Packaging und ist Anlaufstelle für die im AirportPark FMO ansässigen Unternehmen. Dabei profitieren diese nicht nur von günstigen Kraftstoffen, sondern optional auch von einem detailliertem Datenmanagement für das Controlling. Europaweit gibt es mittlerweile bereits mehr als 1.000 „tankpool 24“ Tankstellen in Gewerbegebieten.

Im März 2020 hat das Unternehmen Bäume online GmbH (vormals Hubertus Bäume GmbH) auf einem 8.541 m² großen Grundstück an der Elly-Beinhorn-Straße ein Büro-, Ausstellungs-, Versand- und Lagergebäude fertiggestellt. Das Gebäude umfasst rund 350 m² Büro und rund 2.500 m² Lager- und Werkstattfläche. Die Firma ist der deutsche Generalvertreter mit Exklusiv-Vertrieb der Gartengerätemarke „HECHT made for garden“ aus Tschechien und der eigenen Marke „Zooprinz“ für Zooartikel. Derzeitig beschäftigt das Unternehmen rund 40 Mitarbeiter*innen und befindet sich in einem starken Wachstumsprozess.

Der im Jahr 2017 mit der Firma geschlossene Grundstückskaufvertrag beinhaltet zusätzlich ein Kaufangebot für eine angrenzende Fläche von ca. 7.238 m² Größe zur späteren Entwicklungsnutzung. Aufgrund der sehr positiven Geschäftsentwicklung seit Bezug der Immobilie hat das Unternehmen die Option vorzeitig im Januar 2022 angenommen und notariell beurkundet. Geplant ist der Baubeginn für ein zusätzliches Hallengebäude mit einer Größe von rund 2.500 m² etwa ab Mitte des Jahres.

Zum Jahresende 2021 stehen im I. Realisierungsabschnitt nur noch zwei Grundstücke in einer Größe von 11.965 m² und 6.152 m² sowie drei kaufvertraglich reservierte Flächen von insgesamt rund 39.900 m² zur Vermarktung zur Verfügung. Von den Reservierungen wurden zwischenzeitlich bereits zwei Flächen mit einer Gesamtgrößenordnung von 15.568 m² angenommen. Es ist zu erwarten, dass die verbleibenden Restflächen noch im Jahr 2022 veräußert werden können.

Erweiterung des AirportPark FMO

Der I. Realisierungsabschnitts im AirportPark FMO umfasst einschließlich der arrondierten Planungsflächen für Schumacher Packaging und Hermes rund 60 Hektar. Das hieraus entwickelte Netto-Bauland beträgt rund 416.500 m². Wie zuvor dargestellt sind diese Flächen weitestgehend vermarktet.

Diese in den letzten Jahren bereits absehbare erfolgreiche Entwicklung hat die Geschäftsführung veranlasst, die in der ursprünglichen Konzeption geplante Flächenentwicklung von insgesamt rund 200 Hektar mit einer 1. Ausbaustufe zum II. Realisierungsabschnitt weiterzuentwickeln. Es handelt sich hierbei um bereits im Eigentum der GmbH befindliche ehemalige landwirtschaftliche Grundstücke nördlich und östlich der Hermes-Ansiedlung in einer Größenordnung von rd. 15 Hektar. Die Stadt Greven hat hierzu im Oktober 2019 die erforderlichen Aufstellungsbeschlüsse für die Planverfahren gefasst.

Nach der Vorentwurfsplanung beläuft sich die Nettobaulandfläche im Plangebiet auf rd. 117.000 m², aufgeteilt in zwei nördlich der geplanten Verlängerung der Otto-Lilienthal-Straße befindliche Teilflächen von ca. 22.400 m² und ca. 36.500 m² Größe sowie in zwei südlich dieser Erschließungsstraße liegende Flächen von ca. 6.600 m² und ca. 51.450 m² Größe. Die drei größeren Areale sind flexibel teilbar.

Die frühzeitig veranlasste 1. Stufe der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung ist im September 2020 abgeschlossen worden. Private Bedenken und Anregungen sind nicht eingegangen. Bei den behördlichen Bedenken hat die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Steinfurt wegen potenziell vorkommender Vogelarten, wie z.B. Schleiereule, Kiebitz, Nachtigall und Gartenrotschwanz, eine vertiefende Artenschutzprüfung, die sogenannte ASP II, für erforderlich gehalten. Diese gutachterliche Prüfung ist in der Zeit von Februar bis Oktober 2021 erfolgt. Der hieraus resultierende Umweltbericht liegt inzwischen vor. Die Naturschutzstiftung hat Ende Februar dieses Jahres die notwendigen Ausgleichsflächen für die Erweiterungen benannt, die entsprechende vertragliche Vereinbarung hierzu wird derzeit erarbeitet. Alle Beteiligten sind bemüht, den betroffenen Tierarten die notwendigen Ersatzlebensräume zur Verfügung zu stellen.

Das bestehende Planungs- und Vermarktungskonzept sieht nach wie vor als übergeordnetes Ziel die Ansiedlung von flughafenaffinen Unternehmen vor, d.h. es sind nur solche Dienstleistungs- und gewerblich-logistische Nutzungen zulässig, die einen räumlichen und nutzungsstrukturellen Bezug zum Flughafen nachweisen können. Bei jeder Ansiedlung ist dieser Nachweis gegenüber der Bezirksregierung Münster zu führen.

Derzeitig wird davon ausgegangen, dass das Planungsrecht voraussichtlich zur Mitte des Jahres 2022 festgesetzt werden kann. Um die Teilgrundstücke nach Festsetzung des Bebauungsplanes veräußern zu können, ist das Plangebiet zunächst mit einer Baustraße sowie Regen- und Schmutzwasserkanalisation zu erschließen. Die hierfür notwendige Ausführungsplanung ist beauftragt, die konkreten Baumaßnahmen sind für das III. Quartal vorgesehen.

Vor dem Hintergrund der zuvor beschriebenen Planungs- und Erschließungsschritte bzw. der aus heutiger Sicht zu erwartenden Festsetzung des Bebauungsplans bis Juli 2022 werden erste Vermarktungserlöse aus dem neuen Plangebiet voraussichtlich noch im II. Halbjahr 2022 generiert werden können. Zurzeit liegen für einen Großteil der künftigen Gewerbegrundstücke schon konkrete Interessensbekundungen vor. Insgesamt erwartet die Geschäftsführung, dass sämtliche neuen Gewerbegrundstücke bereits in den nächsten zwei bis drei Jahren ebenfalls verkauft sein werden.

Insofern ist es sinnvoll, sowohl aus Vermarktungs- bzw. Nachfragesicht als auch vor dem Hintergrund der mittlerweile länger anzusetzenden Planungszeiträume, zeitnah weitere neue Entwicklungsschritte im insgesamt rund 200 Hektar großen Plangebiet in die konkrete Planung einzubeziehen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass der AirportPark FMO GmbH mittelfristig keine Grundstücke mehr zur Vermarktung zur Verfügung stehen. Die bisherigen Untersuchungen haben ergeben, dass ein weiterer Entwicklungsabschnitt von bis zu 30 Hektar südlich angrenzend an das heutige Gebiet bzw. beiderseits der Airportallee Richtung Autobahn in die konkrete Entwicklung genommen werden kann. Erste Gespräche hierzu sind im Berichtsjahr geführt worden und sollen im Jahr 2022 intensiviert werden.

Infrastruktur

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erfolgten keine Investitionen im Straßenbau. Es ergaben sich ausschließlich Kosten durch kleinere Einzelmaßnahmen und Planungsleistungen sowie Kompensationsmaßnahmen der Naturschutzstiftung in Höhe von insgesamt 153,3 T€.

Der Investitionsplan für den Zeitraum 2022 – 2026 umfasst Baumaßnahmen in Höhe von insgesamt 4.851,4 T€. Ebenfalls bereits eingestellt sind die voraussichtlichen Kosten in Höhe von 796,3 T€ zur Refinanzierung von naturschutzrechtlichen Maßnahmen der Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt im Hinblick auf die beschriebene Erweiterung der ersten Ausbaustufe zum zweiten Realisierungsabschnitt. Eine mögliche Ausgleichszahlung an die Stadt Greven wegen der noch ausstehenden Endabrechnung der Kosten der Abwassererschließung für die Flächen im Bebauungsplan Nr. 80 (I. Realisierungsabschnitt) wurde mit 720,0 T€ berücksichtigt.

Im Geltungsbereich des I. Realisierungsabschnittes sind die Kostenansätze für den Endausbau der Joan-Joseph-Fiege-Straße und der Elly-Beinhorn-Straße bis zum Anschluss an die Otto-Lilienthal-Straße einschließlich zugehöriger Zufahrten und Hausanschlüsse enthalten. Die Baumaßnahmen haben Anfang Februar 2022 begonnen und sollen bis zur Jahresmitte fertiggestellt sein. Für 2023 ist der Endausbau der August-Euler-Straße vorgesehen. Das Investitionsvolumen für diese Maßnahmen einschließlich der LED-Straßenbeleuchtung wurde mit 1.922,1 T€ kalkuliert.

Darüber hinaus berücksichtigt der Investitionsplan die Planungs- und Erschließungskosten für die östliche Erweiterung des AirportPark FMO in Höhe von 2.929,3 T€. Um die Grundstücke vermarkten zu können, soll das Plangebiet im II. Halbjahr 2022 mit einer Baustraße sowie Regen- und Schmutzwasserkanalisation erschlossen werden. Des Weiteren sind Kostenannahmen im Jahr 2023 und 2024 für den Straßenendausbau sowie für Hausanschlüsse und Zufahrten in den Plandaten enthalten.

Ferner ist noch die sukzessive Ausstattung bereits erschlossener Areale mit einer LED-Straßenbeleuchtung vorgesehen. Sollten die Grundstücksverkäufe in diesem Bereich im Zeitablauf nicht wie geplant erfolgen, so würden sich die beschriebenen Investitionsmaßnahmen gleichermaßen auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Insgesamt hat die AirportPark FMO GmbH bis Ende 2021 für den Grunderwerb, für Planungs- und Erschließungsmaßnahmen, für die Kostenbeteiligung an der Airportallee sowie für Ausgleichsmaßnahmen des Naturschutzes rd. 16,7 Mio. € investiert. Aus Grundstücksverkäufen hat die Gesellschaft bis Ende 2021 rund 18,4 Mio. € vereinnahmen können und damit das Volumen der bisherigen investiven Maßnahmen bereits übertroffen.

Jahresergebnis und Liquidität

Nachdem die AirportPark FMO GmbH in den Kalenderjahren 2017 bis 2019 jeweils einen Jahresüberschuss erwirtschaftete, wurde das Kalenderjahr 2020 spürbar von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie betroffen, was in der Folge zu einem Jahresfehlbetrag von 426,0 T€ führte. Im Berichtsjahr sind dann – wie dargestellt – zwei Grundstücksverkäufe erfolgreich realisiert worden. Der hieraus resultierte Überschuss ist maßgeblich dafür, dass die Gesellschaft für das Kalenderjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 496,7 T€ ausweisen kann. Im Wirtschaftsplan 2021 ist aufgrund angenommener geringerer Verkaufserlöse noch mit einem Jahresfehlbetrag von 134,3 T€ gerechnet worden.

Aufgrund weiterer Sparmaßnahmen im Bereich der Anzeigenwerbung sowie dem Pandemie bedingten Ausfall und Teilnahmeverzicht von Messen, Kongressen und sonstigen Veranstaltungen konnten die Sachaufwendungen gegenüber dem Vorjahr nochmals reduziert werden. Sie betragen unter Einbeziehung der Personalkosten 703,3 T€. Der Wirtschaftsplan 2021 veranschlagte noch Gesamtaufwendungen von 748,8 T€, sodass die Einsparungen insgesamt 45,5 T€ betragen.

Der Gesellschaftsvertrag der AirportPark FMO GmbH sieht vor, dass Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht aus den Erträgen gedeckt werden können, bis zu einer Höhe von 100,0 T€ je Gesellschafter und Geschäftsjahr von den Gesellschaftern zu übernehmen sind. Angesichts der Jahresüberschüsse 2017 bis 2019 erfolgten in den Jahren 2018 bis 2020 keine Zuführungen durch die Gesellschafter in die Kapitalrücklage. Infolge des Jahresfehlbetrages im Jahr 2020 fand im Juli des Berichtsjahres eine Erhöhung der Rücklage je Gesellschafter um 100,00 T€ statt.

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses im Berichtsjahr 2021 von 496,7 T€, des Stammkapitals von 300,0 T€ und der Kapitalrücklage von 6,3 Mio. € sowie des Verlustvortrages von 4.506,7 Mio. € hat sich das Eigenkapital der Gesellschaft zum Jahresende 2021 auf 2.590,1 T€ erhöht. Dies entspricht einer soliden wirtschaftlichen Eigenkapitalquote von 42,3 %. Der Durchschnittswert der Unternehmen in Deutschland betrug nach Angaben der Deutschen Bundesbank vergleichsweise lediglich 31,5%.

Vor dem Hintergrund der angenommenen Grundstücksverkäufe ergibt sich in den Jahren 2022 bis 2024 kein Zuführungsbedarf durch die Gesellschafter. Für das Wirtschaftsjahr 2022 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.266,1 T€ gerechnet. Für 2025 und 2026 ist vorsorglich wieder eine Zuführung zur Kapitalrücklage eingeplant worden.

Die drei Gesellschafter haben der GmbH im Jahr 2008 jeweils ein Gesellschafterdarlehen über 1.294,1 T€ mit einer 10-jährigen Zinsfestschreibung gewährt, welche im Jahr 2018 ausgelaufen ist. Die neue Anschlussfinanzierung ist zu einem Festzins in Höhe von 2,5 % mit einer Laufzeit bis zum 31.07.2028 vereinbart worden. Für die weitere Tilgung der Gesellschafterdarlehen ist im Wirtschaftsplan 2022 bis 2026 wie in den Vorjahren ein Betrag von 102,0 T€ pro Jahr eingestellt worden. Die Darlehen valutieren zum 31.12.2021 noch mit insgesamt 3.066,4 T€.

Die Planwerte für die Verkaufserlöse in den Jahren 2022 bis 2026 gehen von der Erwartung aus, dass in diesem Zeitraum etwa 90 % der unter Einbeziehung des neuen Plangebietes zur Verfügung stehenden Flächen verkauft werden können. In diesem Zusammenhang ist grundsätzlich bezüglich der Risiken für die Gesellschaft darauf hinzuweisen, dass Grundstücke nicht in dem geplanten Zeitfenster und Umfang vermarktet werden könnten. Mit Blick auf den Planungshorizont bis Ende 2026 ist dessen ungeachtet aus heutiger Sicht zu konstatieren, dass die Liquidität der Gesellschaft auf der Grundlage der Plandaten der Gesellschaft und der Möglichkeit der variablen Inanspruchnahme der Kreditlinie im Rahmen des bestehenden Konsortialkreditverhältnisses ausreichend gegeben sein wird.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen mit einem Betrag von 5.564,4 T€ aus dem Wert der zu vermarktenden Grundstücke. Die Kapitalstruktur besteht vornehmlich aus Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen sowie langfristigen Bankverbindlichkeiten. Letztere sind durch Bürgschaften der Gesellschafter abgesichert.

Ausblick

Der Russland-Ukraine-Krieg ändert die geopolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen in diesen Wochen grundlegend. Deutschlands exportorientierte Wirtschaft ist durch den russischen Angriffskrieg spürbar betroffen. Dazu belasten die westlichen Sanktionen gegen Russland auch deutsche Firmen. Insbesondere verstärkt sich der Inflationsdruck und die bereits bestehenden Störungen in den Lieferketten nehmen weiter zu. Europa und speziell Deutschland sind zu einem Großteil abhängig vom russischen Gas. Die Ukraine ist zudem die Kornkammer Europas, Weizen und Mais werden sich weiter erheblich verteuern. Diese Preissteigerungen werden früher oder später an die Endverbraucher weitergegeben und die Kaufkraft der Verbraucher zusätzlich schwächen. Vor diesem Hintergrund haben viele Volkswirtschaftler die Wachstumsprognosen für dieses Jahr deutlich gesenkt. Andererseits gehen die Experten davon aus, dass der Ukraine-Konflikt wirtschaftlich nicht mit den immensen Folgen der Null-COVID-Strategie vergleichbar ist, da die wirtschaftlichen Verflechtungen mit Russland nicht diese Dimensionen erreichen.

Bei der Vermarktung des AirportPark FMO kommen die besonderen Standortvorteile vermehrt zum Tragen. So hat sich der Gewerbepark in den letzten Jahren zu einem Premiumstandort für das gesamte Münsterland und die angrenzenden Regionen entwickelt. Die direkte Lage vor dem Flughafen Münster/Osnabrück, die sonstigen sehr guten Verkehrsbedingungen, das nachhaltige Konzept mit großzügigen Grünbereichen und Wasserläufen sowie die zahlreichen infrastrukturellen Mehrwerte bieten beste Voraussetzungen für die angesiedelten Unternehmen und deren Wachstumschancen. Dazu ist darauf hinzuweisen, dass die münsterländischen Kommunen vermehrt von Flächenengpässen betroffen sind. Viele Umlandgemeinden müssen schon jetzt Gewerbeflächenanfragen von außerhalb ablehnen, um zumindest den bereits angesiedelten Unternehmen bzw. lokalen Neugründungen noch Grundstücke anbieten zu können. Der AirportPark FMO stellt dagegen unter Einbeziehung seiner Wachstumsmöglichkeiten als einer der wenigen Gewerbestandorte in der Region ein attraktives Entwicklungsgebiet mit weiterhin großen Flächenpotenzialen dar.

In diesem Zusammenhang muss auch die aktuelle und zukünftige Entwicklung am Flughafen Münster-Osnabrück (FMO) mit einbezogen werden. Insbesondere durch ein sehr erfreuliches Wachstum im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres konnte die Passagierzahl für 2021 trotz der anhaltenden Corona-Pandemie um 62 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf rund 362.100 Fluggäste gesteigert werden. Für das Jahr 2022 haben Fluggesellschaften und Reiseveranstalter ihre Kapazitäten deutlich ausgeweitet. Darin sieht die Geschäftsführung des FMO eine gute Grundlage für weiter steigende Fluggastzahlen. Bedeutsam war auch die Entscheidung des Bundes im Februar 2021, den FMO als Flughafen mit verkehrspolitisch hoher Bedeutung einzustufen und ihn als einen von 12 deutschen

Flughäfen finanziell zu unterstützen. So ist der FMO der einzige Flughafen in Westfalen, der vom Bund und vom Land NRW zu gleichen Teilen zusammen 5 Millionen Euro erhielt. Breite Unterstützung erfährt der Flughafen zudem bei seinem ehrgeizigen Ziel, bis zum Jahr 2030 zu einem klimaneutralen Airport zu werden.

Zusammengefasst ist die Erwartungshaltung der Geschäftsführung der AirportPark FMO GmbH verhalten zuversichtlich. Dies ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass die 1. Ausbaustufe im II. Realisierungsabschnitt beginnend im II. Halbjahr 2022 sukzessive vermarktet werden kann und die verschiedenen erfolgversprechenden Gespräche der vergangenen Monate ein großes Kaufinteresse erwarten lassen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Greven, den 24. März 2022



Udo Schröer
Geschäftsführer